



# Kreislaufwirtschaft

## Leistungsangebot

### Die Herausforderung

Das aktuell global vorherrschende linear-Wirtschaftsmodell, das zwischen 1970 und 2017 zu einer Verdreifachung des Rohstoffverbrauchs geführt hat, ist mit den planetaren Grenzen nicht vereinbar. Bis 2050 wären drei Erden nötig, um den derzeitigen Bedarf der Menschheit an Energie und Rohstoffen zu decken. Auch zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zum Schutz der Biodiversität müssen dringend der Ressourcenverbrauch minimiert und Stoffkreisläufe geschlossen werden. Angesichts von Engpässen und steigenden Preisen bei natürlichen Ressourcen erkennen Politik und Wirtschaft zunehmend die ökonomischen Risiken der linearen Wirtschaftsweise und arbeiten daran, Lieferketten und Geschäftsmodelle in den Sektoren Industrie, Landwirtschaft, Bau und Energie auf eine Kreislaufwirtschaft auszurichten.

### Unser Lösungsansatz

Wir fördern Produktions- und Konsummodelle, bei dem der Abbau von Primärrohstoffen minimiert wird, Produkte durch intelligentes Design und innovative, digitalisierte Geschäftsmodelle so lange wie möglich geteilt, geleast, repariert und wiederverwendet und Materialien recycelt werden. Nur wo Abfälle nicht in Produktionskreisläufe zurückgeführt werden können, unterstützen wir bei klimaschonender Energierückgewinnung oder Deponierung. Dabei setzen wir auf vier verschiedene Handlungsebenen: a) Beratung öffentlicher Institutionen, b) Beratung privatwirtschaftlicher Akteure, c) Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins sowie d) Förderung von Kooperation und Transparenz entlang von Wertschöpfungsketten.

### Unser Leistungsangebot

#### 1) Beratung öffentlicher Partner

- » Wir beraten Partnerregierungen zu ordnungsfinanz-, und handelspolitischen Rahmenbedingungen, die

Anreize für die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft setzen und Kosten von Umweltbelastungen den Verursachern übertragen. Dies umfasst z.B. Steuern und Subventionen, erweiterte Herstellerverantwortung oder Recyclingquoten.

- » Wir beraten zu Förderprogrammen für kreislaufwirtschaftliche Innovationen, z.B. neuer Technologien, innovativer Produktdesigns oder Geschäftsmodelle.
- » Wir beraten Regierungen bei der Integration von Kreislaufwirtschaftsmaßnahmen in ihre NDCs, da Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung 20% der globalen Treibhausgasemissionen einsparen können.
- » Wir beraten kommunale Akteure zu strategischer Planung, Management- und logistischen Systemen, Technologien und Finanzierungskonzepten (inkl. Klimafinanzierung) für Abfallsammlung, Sortierung und Verwertung, die Voraussetzung für konsequente Wiederverwertung sind. Auch in der Beratung zu Stadt- und Mobilitätsplanung bringen wir verstärkt Ansätze zur Kreislaufführung von Materialien (z.B. im Bausektor) und zu sharing-Modellen ein.
- » Wir beraten bei der Umsetzung einer kreislauffähigen öffentlichen Beschaffung, u.a. zu Produktspezifikationen und Vergabekriterien (z.B. Verwendung recycelbarer oder recycelter Materialien, Instandhaltungs- oder Rücknahmepflichten)

#### 2) Beratung privatwirtschaftlicher Akteure

- » Wir bieten Beratung zu innovativen, ressourcenschonenden und kreislauffähigen Produktionsprozessen und -technologien in Industrie und Landwirtschaft (z.B. zu Green Business Development Services) an und fördern den Einsatz digitaler Lösungen.
- » Wir unterstützen die Entwicklung neuer zirkulärer Geschäftsmodelle, welche die Nutzungsdauer von Produkten verlängern (z.B. Leasing-, Abonnementmodelle, Reparatur) sowie die Erschließung von



Finanzierung.

- » Wir beschleunigen **Wissenstransfer und ökologische Innovationen**. Im Rahmen von Award-Formaten, internationalen Netzwerken und Dialogforen werden gute Beispiele und innovative Technologien vermittelt und befördert.
- » Wir beraten die **Recyclingwirtschaft**, inkl. informeller Akteure, zu Organisations- und Geschäftsmodellen sowie zur Einbindung in Wertschöpfungsketten, um eine Ausweitung der Wiederverwertung und sozial verträgliche Lösungen zu fördern.

### 3) Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins

- » Um **nachhaltige Konsummuster** im Mainstream zu verankern, beraten wir zur Aufnahme von Kriterien für effiziente Nutzung und Kreislaufführung von Ressourcen in Nachhaltigkeitssiegel für Agrarprodukte oder Textilien, wie den Grünen Knopf. So können Kunden sich bewusst für nachhaltige Produkte entscheiden.
- » Wir unterstützen **Informationskampagnen und Bildungsangebote** für Bürger\*innen über Möglichkeiten zur Vermeidung, Trennung und Entsorgung von Abfällen – eine Grundvoraussetzung für die Kreislaufführung von Materialien.

### 4) Aufbau von Kooperationssystemen und Transparenzmechanismen

- » Wir beraten zu Kooperationsmodellen und begleiten Dialoge zwischen staatlichen, gesellschaftlichen und privaten Akteuren, die die Akzeptanz für veränderte Regelungen erhöhen.
- » Durch Beratung zu digitalen Produktpässen fördern wir **Transparenz** in Lieferketten und ermöglichen die Nachverfolgung von Produktinformationen, was auch das Recycling erleichtert.
- » Wir bieten Organisationsentwicklung und **Begleitung von Dialogen zur Beteiligung von Bürger\*innen**,

Imprint

Published by:  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Registered offices  
Bonn and Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Germany  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de  
I www.giz.de

Responsible/Contact:  
Sebastian Auer (4B40), Ellen Gunsilius (4D60), Sabine Schwab (4D40)  
Umwelt-klima@giz.de / economicdevelopment@giz.de

Photo credits:  
Front page (from left to right): GIZ/Daniel Hincliffe  
Back page (from left to right): GIZ/Nour El Refai; GIZ/Daniel Hincliffe; GIZ

GIZ is responsible for the content of this publication.

Eschborn, September 2022

Unternehmen und informellem Sektor an.

### Ihr Nutzen

Die Kreislaufwirtschaft hat das Potenzial, Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und damit sowohl Klima und Ressourcen zu schützen als auch eine langfristig nachhaltige, sozial verträgliche Wirtschaftsentwicklung im Sinne der Agenda 2030 sicher zu stellen. Auch Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern müssen sich auf neue Anforderungen einstellen, die sich aus den Klimazielen, Regelungen aus dem europäischen Grünen Deal und erhöhter Nachfrage nach nachhaltigen Produkten in Europa ergeben. Durch kreislaufwirtschaftliche Geschäftsmodelle können sie ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern und unternehmerische Risiken minimieren. Regierungen können durch die Transformation zur Kreislaufwirtschaft nachhaltige lokale und regionale Wertschöpfungsketten und die Schaffung neuer Arbeitsplätze fördern.

### Ein Beispiel aus der Praxis

**Grüne Jobs und nachhaltige industrielle Wertschöpfungsketten durch Kreislaufwirtschaft:** In Kolumbien fördert die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Kreislaufwirtschaftsansätze aus zwei unterschiedlichen Richtungen: Das Projekt „Green Jobs“ hat mit zwei Stadtverwaltungen Maßnahmen für ein verstärktes Recycling, z.B. von Plastik- und Bioabfällen, erarbeitet und mit Unternehmen 2 neue Geschäftsmodelle in der Abfallsammlung und im Plastikrecycling identifiziert. Auch bietet es informellen Wertstoffsammlern Trainings und Unterstützung bei der Formalisierung an. Das neue Projekt „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft“ unterstützt ergänzend dazu innovative Kreislaufwirtschaftsansätze in produzierenden Unternehmen der Sektoren Textil, Verpackungen und Haushaltsgeräte.